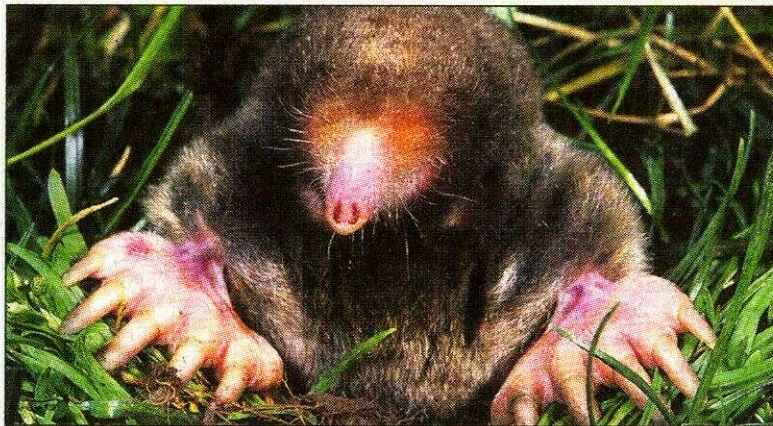


Schnapsidee? Artenvielfalt auf Sportanlagen erhöhen

CELLE. Es gibt Tiere wie etwa Stechmücken, die hat niemand so richtig gern. Zu dieser Kategorie gehört auch der Maulwurf. Sobald die Erdhaufen der gesetzlich strengstens geschützten Nonstop-Buddler im Umfeld von Sportanlagen auftauchen, stellen sich bei den Platzwartern die Nackenhaare auf: „Grabowski im Strafraum? Nie!“ Noch nicht einmal Schwalben werden dort gerne gesehen. Die Fraktion Unke / BSG im Celler Stadtrat will jetzt dafür sorgen, dass „wilde“ Pflanzen und Tiere - wie etwa auch der Maulwurf - sich zumindest bis an die Außenlinie der Celler Sportplätze heranarbeiten dürfen. „Biodiversität“ lautet das Zauberwort, das für mehr Artenvielfalt auf den Celler Sportplätzen sorgen soll.

Die Verwaltung solle darlegen, wie die Grünflächen, die

Maulwürfe wie dieser haben nach Ansicht der Stadt genügend Platz in Celle. Auf Sportanlagen sind die streng geschützten emsigen Buddler nicht gerne gesehen.



Kenneth Catania

viele der Sportanlagen umgeben, im Sinne der Artenvielfalt umgestaltet werden könnten, fordert Fraktionsvorsitzender Oliver Müller, der in erster Linie an Kleinlebewesen wie Insekten denkt: „Diese Grünflächen sind häufig hinsichtlich ihrer Besiedlung von Pflanzen- und

Tierarten eher eine Ödnis, in der der Farbtönen Stickstoffgrün vorherrscht. Eine naturnahe Umgestaltung ließe eine weit aus höheres Maß an Biodiversität zu.“ Das stelle eine Bereicherung des städtischen Lebensraumes dar und erhöhte die Lebensqualität beträchtlich.

Selbstverständlich müssten Sportvereine und Schulen informiert und eingebunden werden, heißt es. Hinsichtlich der Kosten hat Müller sogar eine Hoffnung: „Es könnte sich durchaus herausstellen, dass eine derartige Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen lang-

fristig zu erheblichen Kosteneinsparungen führt. Vielleicht freuen sich dann nicht nur Schmetterlinge, Hummeln und Co., sondern auch die Stadtkämmerei.“

„Eine Umgestaltung der die städtischen Sportplätze umgebenden Grünflächen ist nicht erforderlich, weil diese bereits heute genügend Lebensraum für Pflanzen und Tiere bieten“, heißt es seitens der Verwaltung. Alle Sportplatz-Randbereiche hätten bereits einen „naturnahen Charakter“. Insofern könne auch nicht die Rede davon sein, dass die Randbereiche „öde“ seien.

Mit der Biodiversität auf Sportanlagen wird sich der Celler Umweltausschuss in seiner Sitzung, die am Mittwoch, 5. Juni, um 17 Uhr im Neuen Rathaus beginnt, ausführlich beschäftigen. (mi)